

Mehr Raum für Neutronenforschung

Am Heinz Maier-Leibnitz Zentrum in Garching wurden zwei neue Gebäude eingeweiht.



Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Eröffnungsfeier der neuen Gebäude virtuell statt.

Neutronen liefern wichtige Erkenntnisse für Wissenschaftsgebiete von der Biologie über Chemie und Physik bis hin zu den Geo-, Ingenieur- und Materialwissenschaften. Die Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz FRM II in Garching gehört zu den wenigen Hochflussneutronenquellen in Europa, die für Forschungszwecke und zur Produktion von Radioisotopen zum Einsatz kommen. Jedes Jahr führen bis zu 1200 wissenschaftliche Gäste aus aller Welt ihre Experimente am FRM II durch. Ende Oktober wurden zwei neue Gebäude eingeweiht, welche die Forschungskapazitäten der Neutronenquelle erweitern und über 4500 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche für Labors, Büros und Werkstätten zur Verfügung stellen. Die Feier fand aufgrund der Pandemie virtuell statt.

Unter dem Dach des Heinz Maier-Leibnitz Zentrums (MLZ) haben sich – angeführt von der TU München, dem Forschungszentrum Jülich und dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Einrichtungen der Neutronenforschung zusammengeschlossen, um in Garching die Forschungs- und Ausbildungsmöglichkeiten so weit auszubauen, dass Deutschland auch künftig

zu den weltweit führenden Nationen der Neutronenforschung zählt.

Derzeit arbeiten über 400 Menschen an MLZ und FRM II. Sie nutzen 27 wissenschaftliche Instrumente, sechs weitere sind im Bau. Da sich die Instrumente nur mit fachkundigem Personal betreiben lassen, wächst auch die Zahl der Mitarbeitenden. Diesen gestiegenen Raumbedarf erfüllen die neuen Gebäude, von denen eines im Auftrag des BMBF für Forschende des FZ Jülich und des Helmholtz-Zentrums Geesthacht entstand, das

andere im Auftrag der bayerischen Staatsregierung für die TU München. Die Baukosten betragen insgesamt rund 38 Millionen Euro.

„Die Forschung mit Neutronen in Deutschland begann hier in Garching vor mehr als 60 Jahren am Atom-Ei. Aus der Wissenschaft gingen ganz konkrete Anwendungen hervor: Radioisotope gegen Krebs oder Halbleiter für den Stromtransport. Das zeigt: Hier arbeitet die Wissenschaft seit Jahrzehnten für den Menschen, hier finden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit“, betonte Bernd Sibling, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst. Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF, unterstrich die Bedeutung des Transfers von Forschungsergebnissen aus der Grundlagenforschung in innovative Anwendungen für die Praxis. „Die neuen Gebäude geben Raum für neue Ideen und Kooperationen, auch über die Grenzen der institutionellen Zugehörigkeiten hinweg“, ergänzte Peter Müller-Buschbaum, Sprecher des MLZ-Direktoriums und Wissenschaftlicher Direktor des FRM II.

Die zwei sich gegenüberstehenden vierstöckigen Gebäude rahmen nun den Blick auf das denkmalgeschützte „Atom-Ei“ aus dem Jahre 1957 ein.

Maika Pfalz / MLZ

Kurzgefasst

International beehrter Studienort

Nach einem Bericht von DAAD und DZHW gab es im Wintersemester 2019/20 etwa 320 000 internationale Studierende an deutschen Hochschulen. Die Zahl ist seit 2010 stetig um insgesamt 76 Prozent gewachsen. PDF unter bit.ly/2IDRjeN

Impulse für den digitalen Wandel

Die DFG hat eine Stellungnahme zu Herausforderungen und Chancen des digitalen Wandels für die Wissenschaft veröffentlicht. Entscheidend sei es, digitale Expertise mit disziplinspezifischem Fachwissen zu kombinieren. PDF unter bit.ly/3ICycR2

Etat für Bildung und Forschung

Im Haushaltsentwurf stehen dem BMBF 2021 mehr als 20 Milliarden Euro zur Verfügung. Damit bleibt der Etat im Vergleich zum Nachtragshaushalt 2020 fast gleich. Investitionen in die bildungspolitische Infrastruktur sollen sich nahezu verdoppeln.

Trilaterale KI-Förderung

Die DFG finanziert mit ihren Schwesterorganisationen in Frankreich (ANR) und Japan (JST) drei Jahre lang neun trilaterale Projekte aus der Künstlichen Intelligenz. Jede Organisation zahlt den Teil der 7 Millionen Euro, den ihre Forschenden benötigen.